



Alle Hände voll zu tun: Während Heidemarie Binius (l.) den Berechtigungsschein eines Kunden auf der Liste sucht, stellt Hedwig von der Lippe die Auswahl der abzugebenden Waren zusammen.

FOTOS: ANJA HUSTERT

Hilfe für Bedürftige

Ehrenamt: Der Verler Warenkorb der Caritas verteilt seit zehn Jahren ein Mal pro Woche Lebensmittel. Nun suchen die Freiwilligen weitere Helfer – gerne mit Bulliführerschein

Von Anja Hustert

■ **Verl.** Mittwochs um halb elf wird es vor dem Pfarrheim St. Anna voll. Dann öffnet der Bulli der Caritas seine Verkaufsklappe – der Mobile Warenkorb gibt Lebensmittel an Bedürftige ab. An diesem Vormittag stehen Heidemarie Binius und Hedwig von der Lippe gemeinsam im Verkaufstand – und haben alle Hände voll zu tun. Brot, Brötchen, Kuchen, H-Milch, Reis und Tomatensoße werden nacheinander auf den Tresen gepackt. Zwischendurch ein Einkaufsausweis entgegengenommen und auf einer großen Liste abgehakt. „Wir ändern die Reihenfolge auf der Liste jede Woche“, erzählt Heidemarie Binius. So habe jeder die Chance, schnell an die Reihe zu kommen. Und da manche ausländische Namen für die ehrenamtlichen Helfer schwer auszusprechen sind – viele der Bedürftigen sind Flüchtlinge –, haben sie die Familien durchnummeriert.

„Wir verständigen uns hier mit Händen und Füßen“, erzählt Heidemarie Binius und nimmt wieder einen Schein entgegen, den sie auf ihrer Liste anstreicht. „Möchten Sie auch Reis?“, fragt sie eine jun-



Andrang: Vor dem Bulli des Caritas-Warenkorbes bildet sich am Mittwochvormittag immer eine lange Schlange von Bedürftigen.

ge Frau, während sie zwei Liter Milch auf dem Tresen stapelt. „Brötchen auch?“, fragt die Caritas-Helferin und hebt einen Beutel hoch, in dem fünf Brötchen sind. Dann rechnet sie alle Waren zusammen – jedes Lebensmittel wird zu einem Betrag von zehn Cent an die Bedürftigen abgegeben.

Die Geburtsstunde des Mobilen Warenkorbs in Verl war vor zehn Jahren – 2006. Der Verkaufswagen, der von der Caritas Gütersloh angeschafft wurde und den Rietberg, Neuenkirchen, Mastholte und Verl benutzen, steht Verl dienstags und mittwochs zur Verfügung. Dienstags wird die Ware von den Lebensmittelspendern Edeka und Mini-

preis und von den Bäckern Kammertöns/Bauer, Liening und Schumacher abgeholt. Die Ware wird sortiert und teilweise verpackt.

„Wir könnten gut noch Helfer gebrauchen. Vor allem solche, die auch den Bulli fahren können“, sagt Heidemarie Binius. Außer Winfried Krasel, der heute mit im Team ist, gibt es nur vier Helfer, die mit dem Fahrzeug umgehen können. Insgesamt sind es 18 Ehrenamtliche unter der Leitung von Maria Balsfulland, die den Mobilen Warenkorb am Laufen halten.

Mittwochs beginnt um 10.30 Uhr der Verkauf des sozialen Einkaufsmarktes vor dem Pfarrzentrum in Verl, ab

13 Uhr ist die Ausgabe an die Kunden in der Sürenheide. Einkaufen kann nur derjenige, der einen vom Sozialamt ausgestellten Einkaufsausweis besitzt. Insgesamt sind 80 Familien in Verl und Sürenheide Kunden beim Warenkorb. Das sind 230 Personen.

„Heute sind bereits zwei Familien dazu gekommen“, erzählt Heidemarie Binius. Auch sie kann anhand der Nachweise vom Amt die Einkaufsausweise ausstellen – so muss kein Bedürftiger weggeschickt werden. „Die Menschen sind sehr dankbar“, sagt sie. Besonders ältere Menschen. „Da bekommen wir beispielsweise zu Weihnachten ganz liebe Post“, erzählt Binius. Allerdings sind es immer weniger Rentner, die beim Mobilen Warenkorb einkaufen, sondern vermehrt Flüchtlinge. „Es ist nicht der Rückgang der Bedürftigkeit. Vielen ist das hier jetzt zu unruhig“, haben die Ehrenamtlichen beobachtet.

Wer die wertvolle Arbeit des Caritas-Warenkorbes unterstützen möchte – als Fahrer oder beim Verkauf –, kann sich bei Maria Balsfulland unter Tel. (05246) 35 15 melden. Jeder Mitarbeiter hat im Durchschnitt einmal in drei Wochen Dienst.